Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1894. Nr. 13.

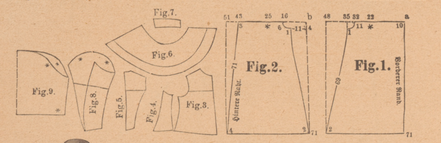
Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. I. Frühjahrsmantel und Hut für Mädchen von 8—10 Jahren (Abb. Nr. 49 und 50).

Erforderlicher Stoff: 2½ Meter von 130 Cent. Breite.

Fig. 1 und 2. Schnittübersicht zu den Mantelteilen (zum 20. Teil verkleinert).
Fig. 3. Vorderteil aus Futterstoff
Fig. 4. Seitenteil aus Futterstoff
Fig. 5. Hälfte des Rückenteils aus Futterstoff
Fig. 6. Hälfte der Pelerinenkragenteile
Fig. 7. Hälfte des Stehkragens
Fig. 8. Ärmel aus Futterstoff
Fig. 9. Ärmelpuffe



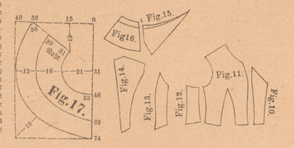
Zur Anfertigung des mit weißen Borten garnierten Mantels (siehe auch nebenstehende Vorderansicht) sind aus dunkelblauem Tuch nach der Schnittübersicht **Fig. 1** und **2** je zwei Teile, sowie nach **Fig. 6** vier Teile, nach **Fig. 7** der Stehkragen, nach **Fig. 9** die Ärmelpuffen zu schneiden, außerdem die Futterstoffteile nach **Fig. 3** bis **5** und **8** herzustellen. Nachdem Rücken-, Seiten- und Vorderteile miteinander verbunden sind, näht man die Mantelteile zusammen, reiht sie je bis zum Stern ein, legt sie rechtens längs der Linien auf und befestigt den Mantel außerdem mit Tuch. Hierauf überdeckt man die Ärmel bis zur Linie mit Oberstoff, im übrigen mit den je von Stern bis Stern eingereihten Puffen, fügt sie je in das Armloch, näht oldann die Futterkragenteile ein, legt sie dem Mantel auf, begrenzt denselben mit dem Stehkragen und befestigt ihn unsichtbar mit Knopfschluß. — Den hübschen Hut aus blauem Strohgeflecht ziert vorn eine Schleife von breitem, schottischem Seidenband. [69,818]

Nr. II. Paletot mit Doppelschoß (Abb. Nr. 35 und 17).

Erforderlicher Stoff: 2½ Meter Tuch von 135 Cent. Breite und 70 Cent. Moiré.

Fig. 10. Vorderer angesetzter Teil
Fig. 11. Vorderteil
Fig. 12. Erster Seitenteil
Fig. 13. Zweiter Seitenteil
Fig. 14. Hälfte des Rückenteils
Fig. 15 und 16. Hälfte des Kragens
Fig. 17. Schnittübersicht zu den Schoßteilen (zum 20. Teil verkleinert).

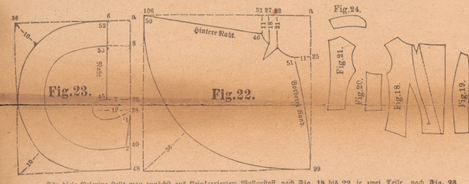
Zur Herstellung dieses für junge Damen geeigneten Paletots schneidet man aus genanntem Tuch und Seidenfutter nach **Fig. 10** bis **14** je zwei Teile, näht sie zusammen, bringt Hakenschluß an und verbindet den Paletot mit dem aus Moiré, Unlage und Seidenfutter nach **Fig. 15** und **16** herzustellenden, längs der Brustlinie umzugebenden Kragen. Sind die Schoßteile aus Tuch und Seidenfutter nach **Fig. 17** mit Beachtung der Kontur für den oberen Schoßteil gefertigt und dem Paletot angeneht, so fügt man denselben die mit kleinem Revers aus Moiré zu garnierenden Ärmel ein, welche nach dem in Nr. 11 zu Abb. Nr. 61 und 62 gegebenen Schnitt **Fig. 65** herzustellen sind, und futtert den Paletot mit Passementerieknöpfen und Schnüren aus. [69,794]



Nr. III. Frühjahrspelerine mit Weste (Abb. Nr. 68 und 69).

Erforderlicher Stoff: 3½ Meter von 135 Cent. Breite.

Fig. 18. Vorderteil
Fig. 19. Vorderer untergesetzter Teil
Fig. 20. Seitenteil
Fig. 21. Hälfte des Rückenteils
Fig. 22. Schnittübersicht zur Pelerine (zum 20. Teil verkleinert).
Fig. 23. Schnittübersicht zu den Kragenteilen (zum 10. Teil verkleinert).
Fig. 24. Hälfte des Stehkragens

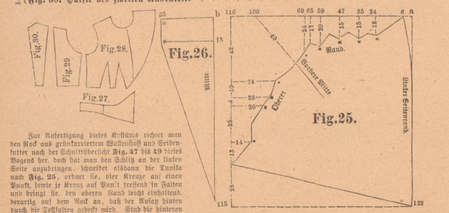


Für diese Pelerine reiht man zunächst aus kleinkarriertem Wollenstoff nach **Fig. 18** bis **22** je zwei Teile, nach **Fig. 23** vier Teile mit Beachtung der abweichenden Kontur für den oberen Kragenteil her, führt in **Fig. 18** die Brustfalten, sowie die kleinen Falten aus, befestigt sie auf der Achselte über Unlage vom vorderen Rande bis zur glatten Linie mit Überstich, legt sie längs der Brustlinie nach außen um, setzt ihnen die mit Knopfschluß versehenen vorderen Teile (**Fig. 19**) längs der glatten Linie unter und näht die Weste zusammen. Zu der Pelerine, sowie den Kragenteilen führt man je die hintere Naht, in ersterer die Achselnähte aus, befestigt sie auf der Weste und futtert sie mit dem nach **Fig. 24** herzustellenden Stehkragen, sowie mit großen Passementerieknöpfen aus. [69,818]

Nr. IV. Kleid mit Tunika und Jäckchen (Abb. Nr. 34 und 44).

Erforderlicher Stoff: 5 Meter karrierter Wollenstoff von 125 Cent. Breite, 60 Cent. Moiré und 2½ Meter Tuch.

Fig. 25. Schnittübersicht zur Tunika (zum 20. Teil verkleinert).
Fig. 26. Schnittübersicht zu den hinteren Garniturteilen (zum 20. Teil verkleinert).
Fig. 27. Fond zum Gürtel
Fig. 28. Vorderteil
Fig. 29. Erster Rückenteil
Fig. 30. Hälfte des zweiten Rückenteils

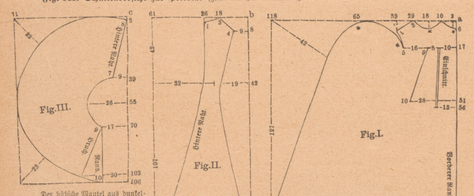


Zur Anfertigung dieses Kostüms richtet man den Rock aus grünkarriertem Wollenstoff und Seidenfutter nach der Schnittübersicht **Fig. 47** bis **49** dieses Bogens her, doch hat man den Schlitz an der linken Seite anzubringen, schneidet oldann die Tunika nach **Fig. 25**, ordnet sie, vier Kreuze auf einen Punkt, sowie je Kreuz auf Punkt treffend in Falten und heftet sie, den oberen Rand leicht einfaltend, derartig auf dem Rock an, daß der Anlaß hinten durch die Taillenlinie gedeckt wird. Sind die hinteren Garniturteile nach **Fig. 26** je der Mitte entlang im ganzen geschnitten, so legt man sie längs der Mitte zusammen, näht je die Außenränder aneinander, reiht die Teile von Stern bis Stern dicht ein, befestigt die Faltenlagen je in der hinteren Mitte des Rocks und heftet die abgeschlagenen Seiten derselben in schräger Richtung je bis zur unteren Ecke des hinteren Teils auf. Mittlerweile überdeckt man den mit **Fig. 27** gegebenen Fond zum Gürtel mit gefaltetem, eisenbeinfarbenem Moiré in schräger Fadenlage und bringt ihn derartig auf dem Rock an, daß er diesem vorn, wie ersichtlich, übersteht. Das Jäckchen fertigt man aus grünem Tuch und Seidenfutter nach **Fig. 28** bis **30**, bringt vorn Hakenschluß an und befestigt beim Tragen den rechten Vorderteil dem linken an der Achsel mit zwei großen Knöpfen auf. Die Ärmel richtet man nach dem in Nr. 11 zu Abb. Nr. 73 gegebenen Schnitt **Fig. 13** her und fügt sie dem mit einem Stehkragen zu begrenzenden Jäckchen ein. [69,794]

Frühjahrs- oder Reisemantel mit verschnürter Pelerine (Abb. Nr. 27).

Erforderlicher Stoff: 6½ Meter von 125 Cent. Breite.

Fig. I und II. Schnittübersicht zum Mantel (zum 20. Teil verkleinert).
Fig. III. Schnittübersicht zur Pelerine (zum 20. Teil verkleinert).



Der hübsche Mantel aus dunkelblauem Tuch ist mit einer Pelerine versehen, die eine reiche Verschnürung von schwarzer Soutache deckt. Man schneidet den Mantel nach **Fig. I** und **II**, ordnet die Vorderteile vorn, je Kreuz auf Punkt setzend, in Falten, welche etwa 11 Cent. lang sich eingenähen sind, führt je den Rückschnitt aus, reiht die Teile von Stern bis Stern ein, näht den Mantel zusammen und bringt hinten ein Taillenband an. Hat man die Pelerine aus Tuch und Seidenfutter nach **Fig. III** hergerichtet, so näht man sie, indem am vorderen Rande längs der Breschlinie umlegend, dem Mantel so an, daß man Halsausschnitt entfernt, sowie vorn längs der Linie von 9 bis 10 verdeckt auf. Mittlerweile bestimmt man den Mantel, wie ersichtlich, mit dem nach der Schnittübersicht **Fig. 23** dieses Bogens, jedoch nur bis zur unteren Kante herzustellenden, mit Soutache zu verzierenden Kragenteil, sowie mit einem vorn abgeschlossenen Stehkragen, dem eine etwa 8 Cent. breite, mit Versammlung ausgeführte runzelschnittene Fertur aufliegt, und bringt vorn Knopfschluß an. [69,794]

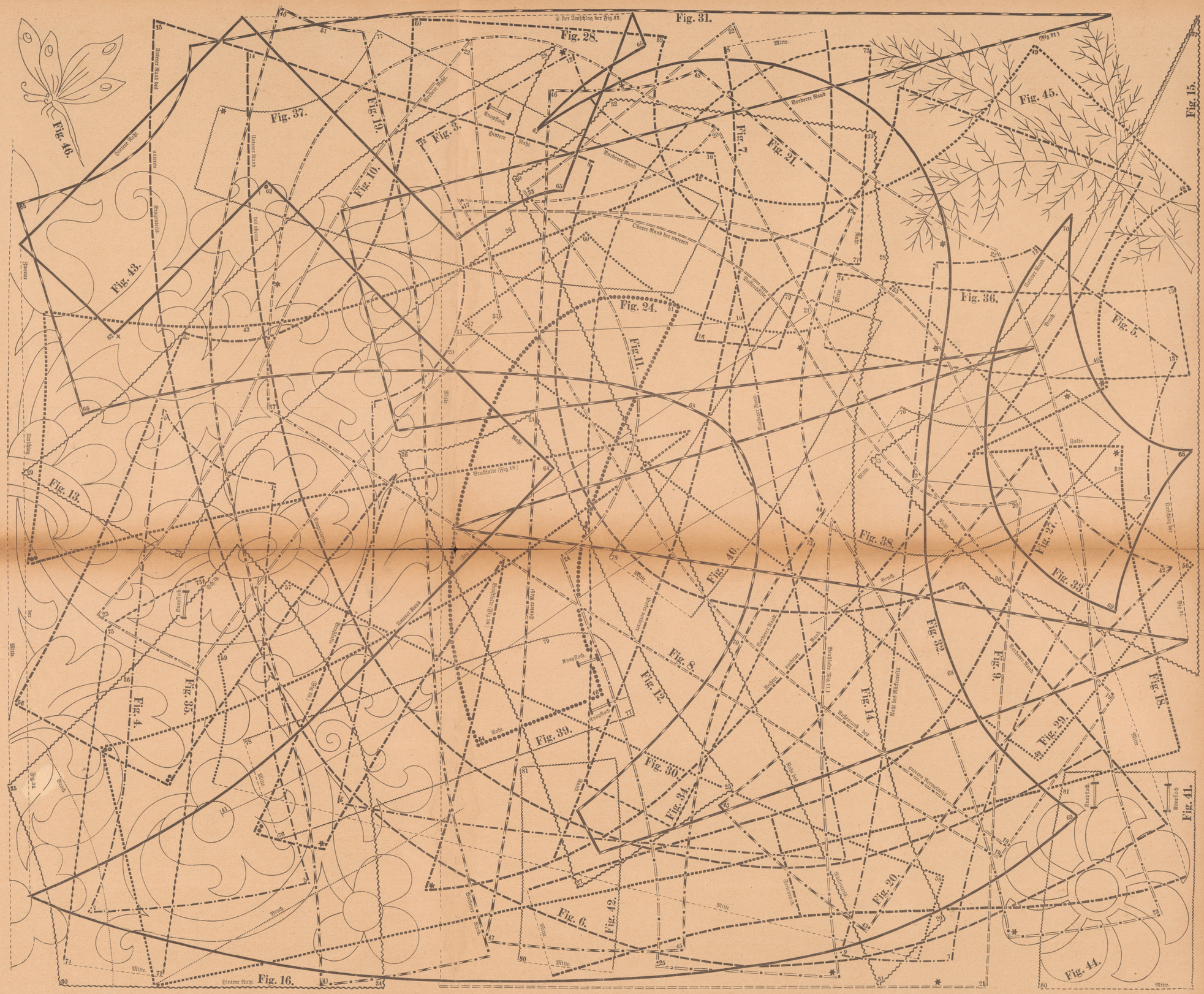


Fig. 31.
Fig. 28.
Fig. 37.
Fig. 19.
Fig. 3.
Fig. 10.
Fig. 7.
Fig. 21.
Fig. 45.
Fig. 15.
Fig. 46.
Fig. 43.
Fig. 24.
Fig. 11.
Fig. 36.
Fig. 5.
Fig. 13.
Fig. 38.
Fig. 27.
Fig. 33.
Fig. 40.
Fig. 32.
Fig. 9.
Fig. 18.
Fig. 35.
Fig. 4.
Fig. 8.
Fig. 12.
Fig. 14.
Fig. 29.
Fig. 39.
Fig. 30.
Fig. 34.
Fig. 20.
Fig. 41.
Fig. 42.
Fig. 6.
Fig. 44.
Fig. 16.
Hintere Naht.
Vorderer Rand
Unterer Rand
Mittel
Mitte.
Knopfloch
Umschlag
Bruch
Falte
Naht
Seitenrand
Hinterer Rand
Oberer Rand der unteren
Brustfalte (Fig. 18.)
Taillenlinie
Taillenlinie des Futters
Rückenteil
Seitenteil
Ärmelmitte
Ärmelrand
Ärmelnaht
Ärmelkante
Ärmelkante des Futters
Ärmelrand des Futters
Ärmelnaht des Futters
Ärmelmitte des Futters

Rückseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. IX. Kleid aus Diagonalstoff mit Litzengarnitur (Abb. Nr. 53 und 54).

Erforderlicher Stoff: 5½ Meter von 120 Cent. Breite und 150 Meter Litze.

Hälfte der Oberweite: 48 Cent. Hälfte der Taillenweite: 31 Cent. Vordere Taillenlänge: 38 Cent.

Fig. 47—49. Schnittübersicht zum Rock (zum 20. Teil verkleinert).
Fig. 50. Schnittübersicht zur Tunika (zum 20. Teil verkleinert).
Fig. 51. Erster Vorderteil
Fig. 52. Zweiter Vorderteil
Fig. 53. Erster Seitenteil
Fig. 54. Zweiter Seitenteil
Fig. 55. Erster Rückenteil
Fig. 56. Hälfte des zweiten Rückenteils
Fig. 57. Hälfte des Kragens
Fig. 58. Hälfte des Schoßteils
Fig. 59. Ärmel (mit 2 Umschlägen)
Fig. 60. Mustervorzeichnung

Unser Dreipaul aus beigefarbenem Diagonalstoff (B mit einer reichen Verzierung von schmaler brauner Wollerichte ausgeplattet, und zwar hat man für die unten in Bogen ausschneidende Tunika die Mustervorzeichnung Fig. 60 zu verwenden. Die Taille, sowie der Rock und die Kragenteile sind in gleicher Weise, der Form der einzelnen Teile folgend, mit Berücksichtigung der Abb. mit Litze zu garnieren. Den Rock heftet man am Überstoff und Futterstoffe nach der Schnittübersicht Fig. 47 bis 49 her, führt die Nähte, sowie Ärmel auf Punkt treffend, die Falten aus und befestigt die mit Doppelpunkt bezeichneten Stellen auf einer Bandspange. Die Tunika ist aus Wollenstoff nach der Schnittübersicht Fig. 50 herzustellen, oben in Falten einzunähen, platten je zwei Kreuze auf einen Punkt treffend, in Falten zu nähen und auf den Rock am oberen Rande, sowie längs der Linie von 1 bis 2 anzubringen. Am Rock befestigt man hierauf Kreuz a auf Punkt a und heftet die mit Buchstaben bezeichneten Sterne der Tunika den mit gleichen Zeichen versehenen Stellen des Rockes auf.

Zur Herstellung der Taille schneidet man aus Überstoff und Futter nach Fig. 51 bis 58 je zwei Teile, nach Fig. 59, nach Ergänzung der Umschläge, die Ärmel. Ist die Taille zusammengenäht und mit Futterstoff, sowie mit dem hinten in Falten geschnittenen Schoßteil versehen, so legt man die zwei runden Kragen, sowie einen Stehkragen auf. Die Ärmel ordnet man je zwei Kreuze auf einen Punkt befestigend in Falten, steppt den Stoff längs der Bruchlinien fest, führt die Einschnitte aus, näht beliebige einen Falten und eine Öse an, näht die Ärmel zusammen, bringt sie zwischen den Sternen ein und fügt sie in die Ärmelnaht. [49,419. 422]

Nr. X. Promenaden- oder Reisekleid mit Paletottaille (Abb. Nr. 9, und 10).

Erforderlicher Stoff: 6 Meter von 130 Cent. Breite.

Fig. 61 und 62. Schnittübersicht zum Rock (zum 20. Teil verkleinert).
Fig. 63. Vorderteil (verkürzt)
Fig. 64. Erster Seitenteil (verkürzt)
Fig. 65. Zweiter Seitenteil (verkürzt)
Fig. 66. Hälfte des Rückenteils (verkürzt)
Fig. 67. Hälfte des Umlegekragens

Der Rock des aus bräunlichem Gewebe gefertigten Kostüms (B und Tore- und Futterstoff nach Fig. 61 und 62 herzustellen, unten nach Abb. mit 7½ Cent. breiten, bogig geschnittenen Blenden zu garnieren, in Hohlfalten aufzunähen und je zum Schluß bis zum Stern einzuweben. Für die mit Bronzeknöpfen zu schließende Paletottaille, welche über einer Bluse, einer Weste oder einem Übermieder getragen wird, schneidet man aus Cheviot und Seidenfutter nach Fig. 63 bis 66 je zwei Teile, doch lasse man dabei den Vorderteilen folgend zu verfahren, und aus rehbraun Samt nach Fig. 67 einen Teil der Mitte entlang im ganzen, legt den Rücken- und Vorderteilen nach Vorzeichnung Blenden auf, führt in letzteren die Verschlüsse, sowie in beiden Teilen die unteren Einschnitte, im rechten außerdem den oberen Einschnitt aus, verbindet die Seitenteile mit Rücken und vorl. Teilen durch eine Naht. Zu der Taille zusammengenäht, so befestigt man Kreuz a auf Punkt a, den Stoff längs der Bruchlinie scharf einschlagend, verbindet den mit Einlage und Cheviot überdeckten Kragen mit der Taille, nachdem zuvor in den Vorderteilen je die kleine Falte ausgeführt ist und dieselben auch Futterstoffe mit Einlage und Tuch befestigt sind, und legt die Taille vorläufig um. Die Ärmel sind nach dem in Nr. 11 zu Abb. Nr. 74 mit Fig. 28 gegebenen Schnitt zu fertigen und auch Abb. zu garnieren. [49,888]

Nr. XI. Pelerine mit Frisuren- und Bandgarnitur (Abb. Nr. 52 und 29).

Erforderlicher Stoff: 6 Meter Gaze von 70 Cent. Seidenstoff.

Fig. 68 und 69. Hälfte der Passe
Fig. 70. Hälfte des Kragens

Aus grün und schwarz changeant Seidenstoff sind nach Fig. 68 bis 70 die Patentteile, sowie der Kragen herzurichten, mit Futter und Einlage zu versehen und miteinander zu verbinden. Zur Garnitur verwendet man a Frisuren aus schwarzer Seidengaze, von denen die untere etwa 200 Cent. weit, 35 Cent. hoch, die obere etwa 150 Cent. weit, 10 Cent. hoch, die beiden mittleren in entsprechender Weise und Größe zu fertigen sind, legt sie der Passe von unterem Rande bis zur Höhe auf und heftet den Anfang mit Berücksichtigung der Abb. mit gefaltetem, etwa 15 Cent. breitem Atlasband, dessen Enden vorn lang herabhängen; außerdem steckt die Pelerine Nelkenstrauß aus schwarzem Atlasband und vorn ein Gehänge von Jet-perlen. [49,794. 805]

Nr. XII. Circolaranzug mit Gut für Kinder von 9—11 Jahren (Abb. Nr. 47 und 48).

Erforderlicher Stoff: 1 Meter 60 Cent. Loden von 135 Cent. Breite, 1 Meter 20 Cent. Flanell von 130 Cent. Breite.

Fig. 71. Vorderteil (verkürzt)
Fig. 72. Taschenpatte
Fig. 73. Hälfte des Rückenteils (verkürzt)
Fig. 74. Hälfte des Umlegekragens
Fig. 75. Ärmel
Fig. 76. Vorderer Winkelteil
Fig. 77. Hinterer Beinkleidteil (mit Umschlag)
Fig. 78. Gürtel
Fig. 79. Vorderteil (verkürzt)
Fig. 80. Hälfte des Rückenteils (verkürzt)
Fig. 81. Hintere Spange
Fig. 82. Ärmel

Die Anzug besteht aus einem Wäschenhemd von gebleichtem Damaskanell und einem Beinkleid nebst Joppe aus grauem Lodenstoff, die mit einem grünen Futter versehen sind. Ersteres stickt man nach Fig. 71 bis 78 her, nach Abb. Fig. 71 und 73 den Pleiten folgend zu verfertigen, führt in den Vorderteilen je Kreuz auf Punkt treffend die Falten aus, steppt dem rechten Vorderteil einen 4 Cent. breiten, den Knopflochschluß bedeckenden Stoffstreifen auf, näht das Mittelhemd zusammen und steppt um nach Verbindung eines Stoffstreifens für einen Zug unter. Hierauf fährt man in der linken Hälfte den Einschnitt aus, verbindet die Stoffstreifen mit einer Tasche, doch diese durch die Patte und legt der Bluse den Umlegekragen auf, sowie die Ärmel ein, welche man 9 Cent. breiten Manschetten zu versehen sind. Außerdem nähte man die Bluse mit einer kleinen Kravatte, sowie unten mit Schlußbändern von Gebleichtem und, welche an den mit Kreuzen bezeichneten Stellen zu befestigen sind. Zu Fig. 77 der Umschlag angängig, so heftet man das Beinkleid nebst Gürtel und Lodenstoff nach Fig. 76 bis 78 her, nähte es den Falten gemäß zusammen, nähet an der Außenseite ein gelbes Taschentuch mitzufassen ist, verfertigt es mit Taschen, führt hinten die kleinen Falten aus, steppt dem linken vorderen Rande und Vorzeichnung eine Knopflochpatte unter, den rechten eine mit Knöpfen versehene Unterpatte gegen und begrenzt das Beinkleid mit 4 Cent. breiten Gummiten, die hinten für einen Zug zu durchstoppen und außerdem mit den Tuchjoppen zu versehen sind, durch welche der Gürtel zu leiten ist. Die Joppe heftet man, nachdem Fig. 79 und 80 den Pleiten folgend vertilgert sind, das Lodenfutter nach Fig. 79 bis 82 her, führt in den Vorderteilen die Einschnitte aus, verbindet die Stoffstreifen mit Taschen, unterlegt die Vorderteile mit Futterstoff, näht die Joppe zusammen, bringt sie am Halsausschnitt mit einer mit Taschen abschließenden Schnur und befestigt hinten die mit Knopflochschluß zu versehenden Spangen. Schließlich hatte man die Ärmel sich zur Bluse mit Knöpfen und näht fügt sie der Joppe ein. Ein aus grauem Filz mit grünem Band, Spielhahnfeder und Gemsbart vervollständigt den Anzug. [49,851]

Fig. 99.

Nr. XIII. Gestricktes Kleidchen für Mädchen von 1—3 Jahren (Abb. Nr. 20 und 21).

Erforderlicher Stoff: 1½ Meter von 110 Cent. Breite.

Fig. 83. Schnittübersicht zum Rockteil (zum 20. Teil verkleinert).
Fig. 84 und 85. Vorderer und hinterer Passenteil
Fig. 86 und 87. Vorderer und hinterer Jäckchenteil
Fig. 88. Ärmel
Fig. 89. Ärmelpulse
Fig. 90 und 91. Musterbezeichnungen

Das hübsche zu fertigende Kleidchen aus einem Wollenstoff ist, wie die Abb. zeigen, auf dem Rock, dem Jäckchen, sowie auf den Ärmeln mit Stickerei von feschlanner Seide verziert, für welche die Musterzeichnungen Fig. 90 und 91 zu verwenden sind. Den Rock heftet man nach der Schnittübersicht Fig. 83 her, führt die hintere Naht aus, erdet den Stoff, sowie die mit a und b bezeichneten Kreuze auf Punkt a und b treffend in Falten und nähet die Innenbreite ansteuder. Sind die aus Futterstoff nach Fig. 84 und 85 zu fertigenden Passenteile mit in schmale Falten gelegtem Wollenstoff überdeckt und mit dem Rockteil verbunden, so nähet man die Jäckchenteile aus Wollenstoff nach Fig. 86 und 87 her, nähte sie am Halsausschnitt, verzierte sie mit der Stickerei, unterlegt sie mit Futter, nähte die Teile von 70 bis 80 zusammen und bringt sie den Ärmeln und Jäckchen gemäß auf der Taille an, deren Halsausschnitt ein gefälliges Bündchen begrenzt. Die Ärmel nähte Puffen heftet man aus Wollenstoff und Futter nach Fig. 88 und 89 mit Berücksichtigung der abweichenden Konturen her, verzierte die Ärmel mit Stickerei, erdet die Puffen je Kreuz auf Punkt treffend, in Falten sowie am oberen Rande in Faltelten, reiht sie unten ein, heftet sie den Ärmeln auf und fügt letztere dem Kleid ein, welches am unteren Rande mit einer kleinen Stoffschlaufe aufgeknöpfen ist. [49,186]

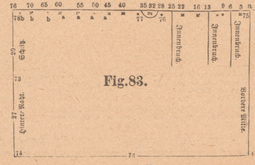


Fig. 83.

Nr. XIV. Kichpelerine für junge Damen (Abb. Nr. 28).

Erforderlicher Stoff: 130 Cent. Gaze de Chine.

Fig. 92. Schnittübersicht zum Pelerinenteil (zum 20. Teil verkl.).
Fig. 93. Hälfte des Kragens

Die vorn zu fertigende Kichpelerine aus schwarzem Gaze de Chine ist, wie erstichtlich, mit eingereihter, 7 Cent. breiter Spitze und an der linken Seite mit einer großen Schleife von Seidenband ausgestattet. Sind aus erwähntem Stoff nach der Schnittübersicht Fig. 92 zwei Teile geschnitten und zusammengenäht, so erdet man den Stoff, 3 Kreuze auf einen Punkt treffend, in Falten, befestigt die Faltenlagen an einem Bandchtel, der vorn etwa 20 Cent. breit überstreich gleichzeitig wird, und verbindet die Kichpelerine mit den nach Fig. 93 zu fertigenden Kragen. [49,794]

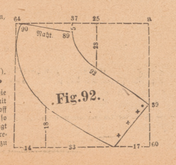


Fig. 92.

Nr. XV. Anzug mit Jäckchen (Abb. Nr. 1).

Erforderlicher Stoff zum Jäckchen: 3 Meter Sammet.

Fig. 94. Vorderteil
Fig. 95. Hälfte des Rückenteils
Fig. 96. Hälfte des Umlegekragens

Die fleißsame Frühjahrsmäntelette aus leichtem, bellgrauem Wollenstoff besteht aus einem Glockenrock, sowie einer Stehtaille, welche durch einen mit Spitze begrenzten Lap und farbiger Seidengaze vervollständigt oder auch Gefallen durch eine Bluse aus Foulard, Batist ꝛc. ersetzt werden kann. Das selbständige Jäckchen stellt man aus schwarzem Sammet und Seidenfutter nach Fig. 94 und 95 her, befestigt dasselbe vorn auf der Innenseite bis über die Brustlinie hinaus über Einlage mit Sammet, verbindet es mit dem nach Fig. 96 in doppelter Stoff- und Einlage zu fertigenden Kragen und legt diesen mit den Vorderteilen zusammen nach außen um. Sind die Ärmel nach dem in Nr. 11 zu Abb. Nr. 74 gegebenen Schnitt Fig. 28 hergerichtet und dem Jäckchen eingefügt, so hält man dasselbe vorn, wie erstichtlich, durch Knebel und Brandenbourgschnüre zusammen. [49,931]

Nr. XVI. Pelerine aus Sammet und Spitze (Abb. Nr. 37).

Erforderlicher Stoff: ½ Meter Sammet und 3 Meter Spitze.

Fig. 97 und 98. Hälfte der Passe

Ein 45 Cent. hoher, 300 Cent. weiter Volant aus schwarzer Gaze-Spitze wird der aus schwarzem Sammet, Einlage und Futterstoffen nach Fig. 97 und 98 zu fertigenden, mit Stickerei zu verzierenden Passe untergenäht, welche mit einem Kragen aus Sammet, sowie mit Haftverschluß zu versehen ist. [49,794]

Nr. XVII. Kissenüberzug aus Langresstoff mit Kreuz- und Holbeinstichverzierung (Abb. Nr. 6).

Fig. 99. Mustervorlage.

Promenadenanzug mit langer Schoßtaille (Abb. Nr. 51).

Das hübsche Straßenkostüm besteht aus einem schlicht gearbeiteten fußfreien Rock aus olivgrünem Wollenstoff und einer mit Patten abschließenden Paletottaille aus gleichfarbigem Sammet, die, wie erstichtlich, reversartig umgelegt, mit einem gefalteten Lap aus mattrosa Surah verbunden und mit großen Jettknöpfen ausgestattet ist; große Keulenärmel, sowie ein Hutten mit einer kleinen Schleife verzieren Stehkragen aus Sammet vervollständigen die Taille. [49,860]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.